



Nachrichten

EUROPÄISCHER BÜRGERINITIATIVEN

zum Schutze des Lebens und der Menschenwürde

Nummer: 1 - 2025

Liebe Freunde! Liebe Mitstreiter!

Wegen einer Erkrankung, die eine längere Behandlung notwendig macht, ist es mir aktuell leider nur begrenzt möglich, mich rund um die Menschenrechte zu Wort zu melden. Dabei wäre ein verstärkter Einsatz dringend geboten.

Die Gegner eines Menschenrechts auf Leben für Alle (geborene wie noch ungeborene Menschen) werden immer rabiater, um ihre „Agenda der Selbstbestimmung“ in die Gesellschaft zu tragen. Auch ein Recht auf Selbstbestimmung oder Selbstentscheidung hat seine Grenzen und endet dort, wo ein anderer Mensch betroffen ist, wie z.B. bei einer Abtreibung das ungeborene Kind.

Es ist verrückt, daß Parlamente oder Gesellschaften glauben, durch vermeintliche Mehrheiten alles erlauben, legitimieren zu können. Es gibt Unabstimmbares!

Auch eine Mehrheit kann aus Unrecht kein Recht machen...und Tötung ist immer UNRECHT!

Wenn christliche Werte in der Gesellschaft „abhanden kommen“, dann ist und wird alles möglich ... dann ist wird eine mögliche Verhaltensänderung zur Vermeidung eines Übels oft nicht mehr gefordert.

Lassen wir uns von diesem Übel unserer Zeit nicht verführen und halten wir fest an der Ordnung, die unsere christlichen Vorfahren in Verantwortung vor GOTT uns hinterlassen haben.

Herzliche Grüße

Ihr 
(Klaus Günter Annen)

Es mögen sich noch so viele Stars outen ... auch dadurch wird die Tötung niemals zu einer guten Tat



Gila von Weitershausen

Es ist schon der Wahnsinn!

In den vergangenen Monaten werden immer häufiger Stars oder sogenannte Stars (nicht selten Influencerinnen mit einer vorausgegangenen Porno-Karriere) von den Medien ins Rampenlicht gestellt, die über die Tötung ihres ungeborenen Kindes berichten. Selten ein Wort des Bedauerns...meist das übliche Gefasel, die bekannten Rechtfertigungsversuche ...Ausreden eben.

Die Gründe für diese „positiv dargestellten Erlebnisse der Kindstötung im Mutterleib“ sind, daß die jetzige Regierung noch vor den Neuwahlen die Tötung legalisieren will ... und die meist linksgerichteten Medien unterstützen dies mit entsprechenden Beiträgen.

Nun hat sich Gila von Weitershausen (80) geoutet ... was von den Medien dankbar vermarktet wird.

Wie in verschiedenen Artikeln zu lesen ist, hat „Gila“ mit 20 Jahren ihr Kind töten lassen. Ihr damaliger Partner Martin Lüttge (73, †2017), offensichtlich der Vater des Kindes, fand sich mit „Gila“ damals noch wahnsinnig jung ... sie wollten beide einfach kein Kind haben. „Merkur“ : „Bereut habe der TV-Star die Abtreibung nie“.

„Überhaupt nicht“, betont Gila von Weitershausen und fügt hinzu:

„Die Vorstellung, ein Kind zu haben, war zu dem Zeitpunkt völlig fremd für mich. [...] Ich war gar nicht in der Lage zu dem ungeborenen Kind eine Beziehung aufzubauen.“

Dieses Gefasel von angeblichen Rechtfertigungsgründen ist allgemein verbreitet und nichts Neues.

Was ist dazu zu sagen:

Gila von Weitershausen ist eine „68erin“, die der „sexuellen Revolution“ – bewußt oder unbewußt – wie viele andere auch zum Opfer gefallen sind.

Freie Liebe, freier Sex und „Wer zweimal mit derselben pennt...“ war angesagt ... und das wohlwissend, daß Frau schwanger werden kann. Es gab damals keine – und das gilt auch für heute – keine 100%ige Verhütung!



Man muß deutlich sagen!

Verantwortung übernehmen/verantwortlich handeln bedeutet im sexuellen Bereich, wenn man kein Kind möchte:

Verzicht auf Sexualität und nicht: „Korrektur der Fehlentscheidung durch Töten seines eigenen, unschuldigen und wehrlosen Kindes im Mutterleib“.

GOTT wird uns für jede unserer Taten richten.

ER ist barmherzig und seine Gnade ist immer größer als unsere größte Sünde.

Einzige Bedingung:

Aufrichtige Buße, Reue und Umkehr zu GOTT und seinen Geboten.

Verschieben Sie das bitte nicht auf morgen ... es gibt auch ein Zu-spät!

Dieses „Risiko“ einer „Vater- und Mutterschaft“ – wurde bzw. wird nicht selten – aus niedrigen Beweggründen – wohlwissend und wohlwollend in Kauf genommen.

Wurde Frau schwanger, ließ man nicht selten das gezeugte Kind töten (Korrektur der Folgen einer bewußten Fehlentscheidung).

Leider hat sich heute diese „Denk- und Verhaltensweise“ der 68er flächendeckend in den Köpfen manifestiert (Bis auf wenige Ausnahmen ... meist in christlichen Kreisen, wo GOTTES Gebote noch beachtet werden).

Nochmals sei gesagt:

Ein Geschlechtsverkehr gehört ausschließlich in eine gültig geschlossene Ehe zwischen einem Mann und einer Frau! (Gebot GOTTES!!)

Vorerst gescheitert

Die „Initiative“ der über 300 Abgeordneten des Deutschen Bundestages, ein vermeintliches Recht auf Töten eines ungeborenen Kindes rechtlich zu legitimieren, ist vorerst gescheitert.

Der Versuch der überwiegend linken Genossen des Bundestages, doch noch „über den Weg des Rechtsausschusses“ eine Abstimmung vor den Bundestagswahlen zu erreichen, um somit ein Unrechtsgesetz initiieren zu können, scheiterte letztendlich an der Haltung der CDU/CSU, der FDP und der AfD. Diese Parteien halten oder hielten an der alten Fassung des § 218 StGB fest.

Mittlerweile vernimmt man allerdings aus Kreisen der FDP ganz „andere Töne“. Eine Änderung des § 218 StGB sei möglicherweise nach den Neu-Wahlen mit Zustimmung der FDP doch möglich. Das dürfte ein „Zuckerl“ von Parteichef Christian Lindner sein, der nach Wählerstimmen hascht, um die 5 % Hürde zu erklimmen. Lindner hofft wohl so, aus dem Lager der Feministen Stimmen zu erhaschen, um bei der kommenden Regierungsbildung doch noch eine Rolle zu spielen.

IRRE! Prim. Michael Rohde, Leiter der Gyn. am LKH Bregenz: Tötungen sind inzwischen zum klinischen Alltag geworden

Passend zum „Gedenktag der unschuldigen Kinder“ am 28.12. 2024 veröffentlichte der „ORF“ einen Beitrag über das Landeskrankenhaus Bregenz. Dort werden seit einem Jahr Kinder im Mutterleib getötet. Der „ORF“ zitiert den Leiter Michael Rohde, daß nur 280 Tötungen stattfanden, gerechnet habe man mit 300. Defacto knapp 15.000 Euro weniger Einnahmen aus dem Tötungsgeschäft.

Nicht nur, daß der Leiter der Tötungsstation, Prim.Dr. Michael Rohde, offensichtlich mit dem nicht erreichten Ziel von 300 Kindstötungen unzufrieden ist, sondern daß das Töten von unschuldigen, wehrlosen Kindern im Mutterleib zum klini-

schen Alltag geworden sei, schreibt der ORF auf Berufung des Leiters der Tötungseinrichtung.

Weiter wird der Tötungsmediziner zitiert:

„In der Anfangsphase gab es einen gewissen Rummel“ ... die Diskussion über Kindstötungen sei aber inzwischen verebbt. Rohde bekäme manchmal noch Post von Lebensrechtlern, damit könne er umgehen.

Die Patientinnen und das Team würden inzwischen in Ruhe gelassen (Anm.: Es ist kein einziger Fall bekannt, wo die betenden und Hilfe anbietenden Lebensrechtler die Patientinnen und das Team „nicht in Ruhe gelassen hätten“ ... Rohde lügt!!!) womit im Landeskrankenhaus Bregenz ein sicheres Umfeld gewährleistet werden kann (Anm.: Sicheres Umfeld zum Töten), wird Rohde zitiert.

Auch Anfeindungen gegen das medizinische Personal sind ausgeblieben, bestätigt der Chef der Tötungsabteilung. Dennoch besteht der Kinderabtreiber auf der Errichtung einer Bannmeile.

„Das schlägt dem Fass den Boden aus“!

„Ich habe noch nie, als wir ein neues medizinisches Angebot etabliert haben, so viel Zuspruch und Mitarbeit wie in dieser Situation erhalten“, zeigte sich Rohde erfreut.

Gemeint ist die Tötung von Kindern im Mutterleib. Wenn diese unsägliche Aussage von einem Mediziner in gehobener Stellung eines Krankenhauses geäußert wird, das er viel „Zuspruch und Mitarbeit“ für die Tötung von Kindern im Mutterleib erhalten habe, sollten wir auf der Hut sein.

Niemand kann sich dann noch seines Lebens mehr sicher sein, wenn in einem Krankenhaus soviel Zuspruch und Mitarbeit zum Töten herrscht.

Meiden Sie diese Einrichtung des Todes!

Frau überlebt Hirntod

Eine 36-jährige Mutter ohne Gehirnaktivität wachte auf, nachdem sie die Stimme ihrer einjährigen Tochter gehört hatte.

Dieser Vorfall im September 2024 zeigt, daß die These vom sogenannten Hirntod falsch ist. Der Mensch ist nicht tot, wenn keine Gehirnströme mehr festgestellt werden können, so daß ihm dann guten Gewissens Organe entnommen werden können, die dann zu medizinischen Zwecken (auch Transplantation) freigegeben werden.

Der Tod tritt ein, wenn die Seele den Körper verläßt, und das liegt in der Hand GOTTES.

Die Mutter in den USA jedenfalls erwachte, nachdem sie für klinisch tot erklärt worden war, dann

aber auf Drängen des Ehemanns die Stimme ihrer Tochter durch das Handy hörte. Sie war in „perfektem Zustand“, so die Zeugen.



Dr. Heidi Klessig führte kürzlich aus, daß solche Fälle - der Genesung nach flachen EEGs (keine Gehirnwellen) - auf eine Erkrankung namens Global Ischemic Penumbra zurückgeführt werden könnten. Auch eine aktuelle Studie über Gehirnaktivitäten in New York fand heraus, daß etwa 1/4 der nicht-reagierenden Patienten im Koma ein „gewisses Bewußtsein“ haben. „Der Hirntod ist eine juristische Fiktion“, stellt Klessig fest.

Rumänien gegen LGBTQ

Rumänien lehnt entgegen den EU-Richtlinien eine Änderung von Geburts-Urkunden ab, um Änderungen von Namen und Geschlecht anzuerkennen, die in einem anderen EU-Land bereits erfolgten. Dagegen ist die EU empört, da dies ein Alleingang ist und gegen den Liberalismus verstößt. Der EU-Gerichtshof verurteilte die Maßnahmen Rumäniens, obwohl das Personenstands-Recht nicht in die Zuständigkeit der EU fällt. Der gottlose Liberalismus der EU führt langfristig zu deren Selbstzerstörung. (CM 1-25)

Über die Suche nach dem Frieden - vom Zerfall der Rechtsordnung

Von der Ethik in der Politik. Früher - vor allem nach dem 2. Weltkrieg - war den Staatsmännern, die für die Erneuerung Europas verantwortlich waren, bewusst gewesen, dass die treibende Kraft, die hinter jeder Friedenspolitik steht, die Verbindung von politischem Handeln und Ethik ist. Gewusst haben diese Politiker auch, dass der innere Maßstab jeder Politik in jenen moralischen Werten zu finden ist, die wir uns nicht ausdenken, sondern nur erkennen und die für alle Menschen gleich sind.

Ganz anders ist die internationale Lage in unserer Zeit, wo der plötzliche offenkundige Rückgang einer Kraft der Rechtsordnung, die Zusammenhalt stiftet, in vielen Teilen der Welt Chaos und Anarchie zur Folge hat.

Objektive Kriterien für ein moralisches Verhalten.

Was nun den Terrorismus anlangt, kommen wir zur Einsicht, dass der Terrorismus oft in Ungerechtigkeiten wurzelt, die nicht wirksam bekämpft wurden. Zudem, ist es wichtig, dass wir Vergebung anbieten und uns nach der grundlegenden Menschlichkeit des Gegners ausstrecken.

Schaut man auf den Konflikt zwischen den großen Demokratien und dem Islam, so sehen wir zwei kulturelle Systeme, die die Beziehung von Vernunft und Glauben ins Spiel bringen. Im Zentrum unserer Bemühungen muss die Suche nach der rechten Ausgewogenheit zwischen Vernunft und Glauben stehen, was wiederum bedeutet, dass ohne einen wahren Frieden zwischen Vernunft und Glauben kein Friede gefunden werden kann.

Was ist aber, wenn sich totalitäre Systeme von Gott abgeschnitten und versucht haben, einen neuen Menschen, eine neue Welt auf der Grundlage einer Ideologie zu erschaffen?

Auch technologische Entwicklungen im Westen zielen immer mehr darauf ab, natürliche und moralische Grenzen zu überschreiten. So wird der Mensch, der den Ursprung des Lebens durch Erforschung des Genetischen Codes, zu ergründen sucht, nicht länger als ein Geschenk des Schöpfers verstanden, sondern ist zu einem „Produkt“ seiner eigenen Hände geworden. Religion aber wird eine Sache jeweils willkürlicher Entscheidung, während objektive Kriterien für moralisches Verhalten geleugnet werden.

(Quelle: „Das Neue Groschenblatt 1/25)

Herzliche Einladung

**1. Juni 2025 – Tag des Lebens –
„Marsch fürs Leaba“**

Beginn: 10:00 Uhr
(*musikalisches Programm, kurze
Vorträge, Infostände*)

Veranstaltungsort: Bregenz
Vorplatz Festspielhaus (Symphonikerplatz)

Veranstalter:
*Plattform Leben Vorarlberg
Verein Miriam*
Nur bei trockenem Wetter

Der Regenbogen zwischen Himmel und Erde

Pfarrer Gerhard Maria Wagner

Ein Regenbogen, in sieben Bögen geteilt: Rot, Orange, Gelb, Grün, Hellblau, Dunkelblau und Violett.

Pater Joseph Kentenich (1885-1968) schrieb einmal: „Wir haben ein Gebet, das ist wie ein sieben-farbiger Regenbogen, der den Himmel mit der Erde verbindet: Es ist das Vaterunser.“

Das Vaterunser steht nicht nur über dem Terror und der Gewalt in unserer Zeit, sondern auch über den Beziehungskrisen, den Ängsten und der Resignation. Pater Kentenich wusste, wovon er sprach, hatte er doch dreieinhalb Jahre lang die Hölle und Abstürze des Menschen im KZ Dachau kennengelernt.

Christen sollen unerschütterlich an den glauben, der hinter allem Weltgeschehen auf der Erde die Fäden in der Hand hält.

Danke für den Regenbogen, in seiner siebenfachen Fülle, der im Vater-unser den Himmel mit der Erde verknüpft:

Roter Bogen (geheiligt werde dein Name), **oranger Bogen** (Dein Reich komme), **gelber Bogen** (Dein Wille geschehe), **grüner Bogen** (Unser tägliches Brot gib uns heute), **hellblauer Bogen** (Vergib uns unsere Schuld), **dunkelblauer Bogen** (Und führe uns nicht in Versuchung), **violetter Bogen** (Sondern erlöse uns von dem Bösen).

(Quelle: „Das Neue Groschenblatt 1/25)

Gebet für das Lebensrecht der Ungeborenen

**vor dem „Landes-Tötungs-Krankenhaus“
(LKH) in Bregenz
Maria-Stromberger-Weg**

**jeweils MO / MI / FR
von 9:00 Uhr - 10.00 Uhr**

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker :
„Christlich-Soziale-Arbeitsgemeinschaft Österreichs“
Anschrift: A-4730 Waizenkirchen, Feldweg 1
Tel.: 0043 (0) 7277 - 6342
Mobil: 0043 (0) 677 6207 0515
E-Mail: csa-at@gmx.at / office@menschenrechte.online